



Prinzipien des Universal Designs (Design for all) in Städtebau und Architektur:

- 1. Gleichberechtigte Nutzung**
- 2. Flexible Nutzung**
- 3. Einfache und intuitive Nutzung**
- 4. Zwei – Sinne - Prinzip**
- 5. Fehlertoleranz**
- 6. Komfortable Bedienung**
- 7. Bewegungsflächen und -raum**

Prinzipien des Universal Designs (NC State University / The Center for Universal Design) zusammengestellt und zitiert aus „ Universal Design- Unsere Zukunft gestalten- Design Our Future“, Herausgeber Internationales Design Zentrum Berlin, Berlin 2008:

- 1. Breite Nutzbarkeit**
- 2. Flexibilität im Gebrauch**
- 3. Einfache und intuitive Handhabung**
- 4. Sensorische Wahrnehmbarkeit von Informationen**
- 5. Fehlertoleranz**
- 6. Geringer körperlicher Kraftaufwand**
- 7. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit**



1. Breite Nutzbarkeit

Das Design ist für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten von Nutzen

- a. Dieselbe Nutzungsmöglichkeit für alle Nutzer gewährleisten: identisch, soweit möglich; gleichwertig, falls dies nicht möglich ist.
- b. Die Ausgrenzung oder Stigmatisierung jeglicher Nutzer vermeiden
- c. Privatsphäre, Sicherheit und sicherer Nutzen für alle gewährleisten
- d. Die Gestaltung sollte alle Nutzer gleichermaßen ansprechen

2. Flexibilität im Gebrauch

Das Design unterstützt unterschiedliche individuelle Vorlieben und Möglichkeiten

- a. Wahlmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Benutzungsarten zulassen
- b. Zugang und Gebrauch für Rechts- und Linkshänder zulassen
- c. Genauigkeit und Präzision der Benutzung unterstützen
- d. Eine Anpassung des Tempos des Benutzers zulassen

3. Einfache und intuitive Handhabung

Die Bedienbarkeit ist einfach und intuitiv, unabhängig von der Erfahrung, den Kenntnissen, den Sprachfähigkeiten oder der momentanen Konzentration des Nutzers

- a. Unnötige Komplexität vermeiden
- b. Erwartungen und Vorstellungen des Nutzers berücksichtigen
- c. Unterschiedliche Lese- und Sprachfähigkeiten berücksichtigen
- d. Informationen entsprechend ihrer Wichtigkeit gliedern
- e. Klare Eingabeaufforderungen und Rückmeldungen während und nach der Ausführung vorsehen

4. Sensorische Wahrnehmbarkeit von Informationen

Das Design gewährleistet die gute Wahrnehmbarkeit notwendiger Informationen, unabhängig von der Umgebung oder von den sensorischen Fähigkeiten der Benutzer

- a. Wichtige Informationen mit unterschiedlichen Medien (Bildlich, verbal, taktil) darstellen
- b. Wichtige Informationen so darstellen, dass sie sich deutlich vom Hintergrund abheben
- c. Die „Lesbarkeit“ von Informationen maximieren
- d. Bedienelemente so gestalten, dass sie beschrieben werden können (D.h. so, dass leicht Anweisungen oder Hinweise zu Ihrer Nutzung gegeben werden können)
- e. Kompatibilität von unterschiedlichen Techniken und Geräten, die von Menschen mit sensorischen Einschränkungen benutzt werden, unterstützen



5. Fehlertoleranz

Das Design minimiert Risiken und negative Konsequenzen zufälliger und unbeabsichtigter Aktionen

- a. Die Bestandteile so anordnen, dass Risiken und Fehler minimiert werden: Die am häufigsten benutzten Elemente mit der besten Zugänglichkeit versehen; risikobehaftete Elemente vermeiden, isolieren oder abschirmen.
- b. Vor Risiken und Fehlern warnen
- c. Eine ausfallsichere Ausstattung vorsehen
- d. Bei Ausführungen, die eine hohe Aufmerksamkeit erfordern, sicherstellen, dass unbeabsichtigte Aktionen verhindert werden

6. Geringer körperlicher Kraftaufwand

Das Design kann effizient, komfortabel und mit einem Minimum an Ermüdung benutzt werden.

- a. Die Beibehaltung der natürlichen Körperhaltung ermöglichen
- b. Der für die Bedienbarkeit erforderliche Kraftaufwand sollte angemessen sein
- c. Sich wiederholende Aktionen verringern
- d. Eine andauernde körperliche Belastung minimieren

7. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit

Zugänglichkeit, Erreichbarkeit und Bedienbarkeit sind, unabhängig von der Größe des Benutzers, seiner Haltung oder Beweglichkeit, durch ausreichenden Platz bzw. angemessenen Größe/Höhe gewährleistet

- a. Eine klare Sicht auf wichtige Bestandteile für jeden sitzenden und stehenden Benutzer ermöglichen
- b. Die gute Erreichbarkeit aller Teile für sitzende wie stehende Benutzer sicherstellen
- c. Unterschiedliche Hand- und Greifhöhen berücksichtigen
- d. Für die Menschen welche Hilfsmitteln und Hilfspersonen benötigen ausreichend Platz bieten